

01. Juli 2007 - Ausgabe 24

## Morgens Lehrer, mittags Schüler Ausbildung von Ausbildern an den „Teacher Training Centers“ in Kundus, Taloqan und Faizabad

**Kabul.** Leila hängt ihre blaue Burka schwingvoll über die Tür und betritt das Klassenzimmer. Sie ist Studentin im Teacher Training Center (TTC) in Faizabad im Nordosten Afghanistans. Etwa 820 Studierende bilden sich hier nachmittags in Fächern wie Physik, Biologie, Mathematik oder Geschichte fort. Morgens arbeiten viele selbst als Lehrer an den meist kleinen Schulen in der Region.

Mit weiteren TTC-Standorten in Kundus mit 400 und Taloqan mit 1000 Studierenden unterstützt der DED das GTZ-Vorhaben „Förderung der Grundbildung in Afghanistan“. Das nächste TTC in Masar-e Sharif soll noch dieses Jahr aufgebaut werden.



Teacher Training Center (TTC) in Faizabad: 820 Studierende lernen hier, um später selbst zu lehren. (Fotos: MH, DED)

### IN ALLER KÜRZE

#### *DED-Afghanistan online:*

Seit Ende Juni verfügt der DED in Afghanistan über einen eigenen Web-Auftritt. Unter <http://afghanistan.ded.de> finden sich umfassende Informationen rund um das Engagement des DED in Afghanistan, aktuelle Neuigkeiten und Tipps für Neueinreisende sowie allgemeine Informationen über das Land, die Kultur und die Projektorte.

#### *Fernsehteam besucht Fließkraftwerke:*

Ein Fernsehteam unter der Leitung von Dr. Uwe Sauermann („Die Kinder von Bagdad“) besuchte zwei Wochen lang Projekte der deutschen EZ in Kabul und Badakshan. Unter anderem wurden die Wasser-Fließkraftwerke in Jurm und Sangab gefilmt. Die voraussichtlich 30-minütige Dokumentation für das ZDF soll sich mit dem Drogenkonsum in Afghanistan und alternativen Angeboten befassen. Ein Sendetermin steht noch nicht fest.



Nach dem Sturz der Taliban seien Schüler ohne Ausbildung Lehrer geworden, beschreibt Hans Kapser, DED-Experte am TTC in Faizabad, die Ausgangssituation. „Von daher besteht ein unheimlich großer Nachholbedarf.“ Deshalb fokussiere man sich heute speziell auf die Ausbildung von Ausbildern. Martina Kuhlmann, DED-Fachkraft in Kundus, unterstreicht: „Wir müssen noch fundierter ausbilden und den Entwicklungsprozess kompetent betreuen.“

In Zusammenarbeit mit der GTZ und dem afghanischen „Ministry of Education“ unterstützen die DED-Experten die TTC-Leiter in der Erstellung von Lehrplänen und beraten die Dozenten in der Methodik und Didaktik des Unterrichtens. Ebenso gehört die Einführung schülerzentrierter Methoden und die Managementberatung der Center zu den Aufgaben der DED-Fachkräfte. „Ich bin begeistert von der Motivation der Dozenten und Studenten“, beschreibt DED-Expertin Ulrike Deiss die Atmosphäre am TTC in Taloqan.

Problematisch in Faizabad sei momentan nur die Raumsituation, sagt Kapser. „Die Klassen sind heillos überfüllt.“ Im Geschichtsunterricht drängten sich beispielsweise 139 Studierende in einen Raum. Jetzt wurden die Klassen geteilt - und sind immer noch zu groß. Finanziert von der KfW wird nun ein neues, größeres TTC gebaut, das nächstes Jahr bezugsfertig sein soll. Im neuen Center sollen dann auch Studierende in Vollzeit, dem so genannten „Pre-Service“, ausgebildet werden. In Taloqan und Kundus ist der „Pre-Service“ bzw. das Vollzeitstudium bereits etabliert.

Leila hat indes in ihrer Klasse Platz genommen. Ringsum über Stühlen, Fensterbrettern und Türen hängen Burkas. Fragt man die Mädchen, was sie sich denn für die Zukunft wünschen, hört man vor allem eines: „Eine Damen-Toilette.“ Mit dem Bau wurde bereits begonnen.  
*Max Henninger; ES IBA, DED*